

DAVE GUARDALA

Das neue Guardala Tenorsax-Mundstück N.I.Fusion



Und wieder gibt es Zuwachs in der Familie der Guardala-Mundstücke. Im Gegensatz zu anderen Modellen handelt es sich aber nicht um die Neuauflage eines älteren Guardala-Modells, sondern eine Eigenentwicklung von Nadir Ibrahimoglu, dem „Vater“ der seit 2005 neu aufgelegten Guardala-Serien.

Von Klaus Dapper

Das Mundstück, dessen Modellname seine Initialen trägt, ist eine Kombination aus Elementen der beliebtesten Guardala Modellreihen: Studio, MB („Michael Brecker“) und MB II. Die Mundstückkammer wurde von Nadir Ibrahimoglu für den „ultimativen Fusion-Sound“ angepasst, was auch immer dies heißen mag. Wir sind gespannt, wie die neue Reihe klingt und wie sie sich von den anderen Modellen unterscheidet. Die N.I.Fusion Modelle sind in drei Größen lieferbar: #7 (108/1000 Zoll), #8 (114/1000 Zoll) und #9 (118/1000 Zoll).

Wir erhielten zur Besprechung ein 8er N.I.Fusion Modell in Handmade-Ausführung und ein reguläres 9er N.I.Fusion. Interessant ist der Unterschied zwischen dem regulären und dem Handmade-Modell. Vor einigen Jahren gab es an dieser Stelle einen Test des MB II Modells in beiden Versionen. Damals war der Unterschied noch überdeutlich: Die Kammerform des regulären Mundstücks wird gemeinhin mit „Bullet style“ beschrieben. Typisch amerikanische Beschreibung: Die Stufe der Kammer hat etwa die Form der Spitze einer Gewehrpatrone. Da weiß jeder Amerikaner Bescheid: Gewehrmunition hat fast in jedem Haushalt seinen festen Platz, das kennt jedes Kind. Bei der MB II Handmade-Version wurde aus der spitz verrundeten Stufenkontur in Handarbeit eine gerade Stufe gearbeitet: Der Fräsautomat konnte das noch nicht. Das war optisch wie akustisch ein deutlicher Unterschied.

Durch das Abfeilen der Stufenflanken wird einiges an Material weggenommen, das Kammervolumen wird größer, der Ton verliert dadurch etwas an Schärfe und die Ansprache der tiefsten Töne wird noch ein winziges bisschen leichter.

Inzwischen hat man dem computergesteuerten Fräsautomaten beigebracht, eine gerade Stufe zu fräsen; zum ersten Mal gelang dies bei der 2008 erschienenen Studio-Baureihe. Auch die N.I.Fusion Reihe hat in der regulären wie in der Handmade-Version eine gerade Stufe. Trotzdem ist ein Unterschied mit dem bloßen Auge sichtbar: Bei der Handmade-Version werden auch die kleinsten Spuren der Fräswerkzeuge so sorgfältig geglättet, dass sowohl die Flächen im Inneren des Mundstücks als auch der Bahnrahmen so glatt sind wie ein Kinderpopo. Außerdem gibt es bei den maschinell gearbeiteten Normal-Ausführungen Rundungen an den beiden Flanken der Stufe, welche bei der Handmade-Ausführung begradigt wurden. Das Verfeilen nimmt zwangsläufig immer noch ein kleines bisschen Masse weg, allerdings eher im homöopathischen Bereich. Auch der Bahnrahmen wird geringfügig schmaler. Sowohl der Sound als auch das Anspracheverhalten sind leicht unterschiedlich. Der Ton verliert durch die Nachbearbeitung eine Spur an Schärfe, wird etwas ausgeglichener, auch kann die perfekt glatte Innenwandung der Kammer das Strömungsverhalten des Luftstroms beein-

flussen. Damals wie heute geht es nicht um „besser“ oder „schlechter“, jede Klangcharakteristik wird ihre Anhänger finden. Es gibt einen kleinen, aber spürbaren Unterschied zwischen der regulären und der Handmade-Version, geringer als bei früheren Modellen. Der Klangunterschied ist eher etwas für Feinschmecker.

Mit dieser Serie wurde das Konzept Dave Guardalas, dass jede Kammerform nur in einer Öffnung optimal passt, erstmals ein wenig aufgeweicht. Nadir Ibrahimoglu bestätigte uns, dass er Guardalas Konzept grundsätzlich für genial und schlüssig hält. Allerdings hat er die Erfahrung gemacht, dass es für die meisten Guardala-Modelle einen kleinen Bereich gibt, in dem die Bahnöffnungen variiert werden können, ohne die Spieleigenschaften zu gefährden. Wir hatten die Gelegenheit, das neue Modell in zwei verschiedenen Öffnungen zu probieren.

Der Spieltest

Beide Mundstücke wurden mit dem beliebten Vandoren-Blatt ZZ Stärke 2 ½ getestet. Beide Mundstücke wurden auch in der Bühnen-Praxis erprobt. Eigentlich kommt der Tester am besten mit etwas weniger offenen Mundstü-

cken zurecht. Es gibt aber immer wieder Situationen, in denen sich Saxofonisten in einer sehr lauten Umgebung oder in einer unbefriedigenden Monitor-Situation (oder ganz ohne Monitor) behaupten müssen. Man gibt also mehr Gas, damit man sich hört und sein Spiel kontrollieren kann. Beim Versuch, lauter zu spielen, erhöht man instinktiv den Lippendruck, die Flageolets kommen nicht mehr, man droht zu tief zu intonieren. Da hilft nur ein härteres Blatt oder ein offeneres Mundstück. Viele Saxofonisten haben aus klanglichen Gründen eine Lieblings-Blattstärke, härtere Blattstärken führen zu weicherem



Das N. I. Fusion hat eine weiter geöffnete Kammer als das MBII (rechts)

Anzeige

Harmonic Brass

München • Munich



NEW!

Bestell-Nr.: HBQ-CD 25

Arr. H. Zellner	Introduction nach „Peer Gynt“
G. F. Händel	Der Einzug der Königin von Saba aus „Salomon“
	Ombra mai fù aus „Serse (Xerxes)“
A. Vivaldi - J. S. Bach	Concerto D-Dur BWV 972 - Allegro
K. Jenkins	Adiemus
G. Rossini	Ouverture aus „Wilhelm Tell“
Arr. H. Zellner	Mouse & Friends 5 - Die schönsten Kinderlieder
B. Joël	Root Beer Rag
A. Binder	one day of music
Arr. H. Zellner	A Tribute To John Williams
M. Jackson	Black Or White
Arr. H. Zellner	A Tribute To Frank Sinatra
B. Andersson - B. Ulvaeus	Thank You For The Music

Unsere Neuerscheinungen im Herbst 2010

Quintett (HBQ)

Bestell-Nr.	Kurztext	Beschreibung	Preis in €
HBQ-197	G.F. Händel / H. Zellner:		
	Ombra mai fù	Aus der Oper "Serse"	19,00
HBQ-198	Gioachino Rossini / H. Zellner:		
	Wilhelm Tell Ouverture		29,00
HBQ-200	Arr.: Hans Zellner:		
	Mouse and Friends 5 -	die schönsten Kinderlieder	29,00
HBQ-201	Andreas Binder:		
	one day of music		29,00
HBQ-202	Billy Joël / H. Zellner:		
	Root Beer Rag		19,00

Extended (HBX)

Bestell-Nr.	Kurztext	Beschreibung	Preis in €
HBX-028	Giovanni Gabrieli / Otto Hornek:		
	Sonata pian' e forte	für 8 Posaunen	19,00
HBX-032	Giovanni Gabrieli / Otto Hornek:		
	Canzon septimi toni	für 8 Posaunen	19,00

CDs

Bestell-Nr.	Kurztext	Beschreibung	Preis in €
HBQ-CD 25	one day of music	von Bach bis Jackson	18,00

Erhältlich im guten Fachhandel oder direkt bei:

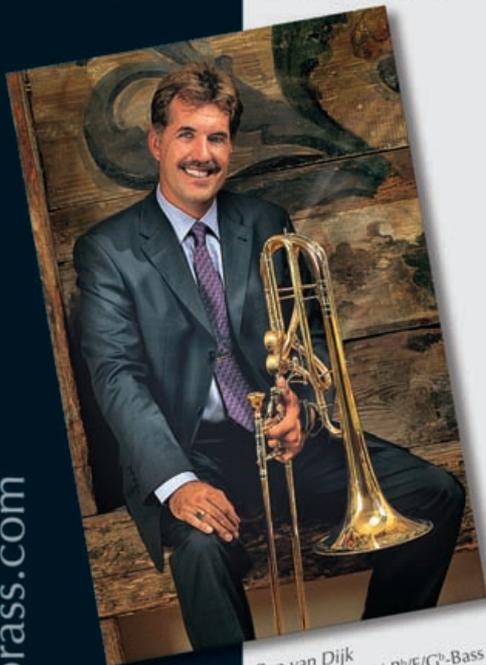
Brass Works Munich GbR

Franz-Josef-Delonge-Str. 5
Tel. +49(0)89 -74 57 97 71

| D - 81249 München
| Fax: +49(0)89 -74 57 97 72



Ben's best



Ben van Dijk
mit seiner THEIN B \flat /F/C \flat -Bass

www.thein-brass.com



Thein

REMBERTIRING 40
D - 28203 BREMEN
Tel. +49-(0)421-32 56 93
Fax +49-(0)421-33 98 210
e-Mail: contact@thein-brass.de

Anzeige



In der Großaufnahme sieht man den Unterschied zwischen Standard und hand-made deutlich

Klang. Wer dies nicht will, muss die Bahnöffnung seines Mundstücks der bevorzugten Blattstärke anpassen. Da wäre ein 9er nicht schlecht. Allerdings gibt es bei den meisten offenen Mundstücken ein Problem: Leise tiefe Töne kann man in der Regel vergessen. Die sind die unbestrittene Stärke der weniger offenen Klassik- bis Allround-Mundstücke. Auf leise tiefe Töne wollten wir aber keineswegs verzichten. Es war nun interessant, ob es die superleichte Ansprache in allen Lagen, die wir von anderen Guardala-Mundstücken kennen, auch bei den offeneren 9er Modellen gibt. Der Spieltest ergab, dass das kaum Mögliche gelungen ist. Die große Bahnöffnung bietet reichlich Power, ohne die leichte Ansprache in der tiefen Lage aufzugeben.

Und wie klingen die neuen?

Der Klang der N.I.Fusion ist dem MB II nicht unähnlich: zum Glück hatten wir eines zum Vergleich in der Schublade. In der 8er Handmade-Version ist der Klang sehr ähnlich, die Öffnung ist die gleiche. Die sprichwörtliche Leichtigkeit der Ansprache in allen Registern ist dieselbe, es gibt eine etwas andere Farbe und etwas mehr Obertöne, ansonsten ist der Sound unglaublich ausgeglichen und rund. Das 9er (Standard Version) bietet spürbar mehr Kante, es entfernt sich insofern vom MB II Klang und führt klanglich in die Richtung Studio-Modell. Wem der Klang des regulären Modells etwas zu giftig ist, wer aber mit der größeren Öffnung gut zurecht kommt, sollte unbedingt dasselbe Modell in der Handmade-Version probieren.

Bereits seit einigen Jahren werden die Guardala Mundstücke anders gekennzeichnet als die erste Generation made in Germany: Wir hatten berichtet, dass nach der Exklusiv-Lizenzerteilung durch Dave Guardala an Nadir Ibrahimoglu weitere in USA hergestellte Dave-Guardala-Mundstücke kursierten. Der Hamburger Hersteller bekam Reklamations-Anfragen zu in den USA hergestellten Mundstücken. Anscheinend sind mittlerweile auch chinesische Kopien im Handel. Daher tragen die aktuellen Mundstücke außer der Modellbezeichnung den Stempel „PMS“ für „Professional Music Shop“, handmade Mundstücke besitzen eine Serien-Nummer als auch einen Stempel „made by NI (=Nadir Ibrahimoglu)“. Damit dürfte die Herkunft klar sein.

Und was macht Dave Guardala zur Zeit? Mehr Info hierzu unter: www.guardala.net, zum aktuellen Stand wieder den „Guardala Blog“ anklicken. Nach seiner Verurteilung wegen Betrugs ist er nun seit ca. 2 Jahren in Haft, etwa 2 Jahre muss er noch brummen. Nach seiner Entlassung müsste er damit beginnen, Geld für die Entschädigung der Betrugsopfer zu sparen... ■

Produktinfo

Preise:

D. Guardala N.I.Fusion
vergoldet (Standard): 440 Euro
D. Guardala N.I.Fusion
vergoldet, Handmade-Version:
590 Euro

Die Preise der D.G. Mundstücke sind seit 2005 unverändert. Jedes D.G. Mundstück kommt mit einer passenden Textilschraube und Kappe von GF Systems.

pms-music.de

Anzeige

Informatie

Reparaties

Verhuur

Advies

Verkoop

De Saxofoonwinkel



Grote Kerkhof 30-32 7411 KV Deventer

tel. 0570 612 844

www.saxofoonwinkel.nl